

# Von Alp zu Alp radeln und Produkte aus der Umgebung genießen

## Mountainbiketour Weil immer weniger Schnee liegt, sind mehr Touren möglich

VON STEFAN HEILIGENSETZER

**Immenstadt** Der Schnee ist auf dem Rückzug und die Radl dürfen endlich wieder aus dem Winterstall. Unsere Tour führt durch die schöne voralpine Landschaft unserer Regi-

on und zu zwei Alpen, die dem Verein „Allgäuer Alpengenuss“ angehören. Alle darin vertretenen Alpen haben sich verpflichtet, nur selbst hergestellte Produkte oder solche aus der unmittelbaren Umgebung anzubieten.



**Jetzt ist der Schnee auf dem Rückzug und es sind immer mehr Radtouren möglich. Dabei lohnt es sich auch die eine oder andere Alpe anzusteuern.** Foto: Heiligensetzer

Das Illertal liegt noch in Nebel gehüllt und der Wetterbericht verspricht nur teilweise Sonne für den Tag. So treffen wir uns erst um elf Uhr am Bahnhof in Immenstadt und starten in Richtung Alpsee und Zaumberg. Nach den ersten gemütlichen Metern auf dem Sträßchen nach Triebings verlassen wir den Asphalt und folgen dem Schild „Zaumberg – Luitharz“. Kann man das radeln? Der erste Augenschein lässt uns zweifeln. Aber dann führt doch ein guter Wirtschaftsweg steil bergauf. Noch ein wenig entlang der Straße nach Zaumberg und schon radeln wir weit oberhalb des Alpsees in Richtung Juget-Alpe, unserem ersten Ziel.

Malerisch liegt die Alpe oberhalb des Stixner Tals. Eine Kuh steht am nahen Gipfelkreuz, hinter sich nur den Nebel und das Nichts. Herzlich empfängt uns Martin. Er sei hier der Hirt und Wirt, sagt er. Seine Spezialität seien nicht nur deftige Brotzei-

ten. Auch wegen Wein und Schnaps, den er von befreundeten Bodensee-Bauern bekäme, sei die Jugetalpe beliebt.

Nach Auskunft von Martin ist der Wanderweg hinter der Alpe radelfähig. Dann mal los. Ein schöner Trail führt ins naheliegende Tobel, über die Brücke und dann auf gutem Weg hinauf zur Pfarralpe. Es folgt eine weitere Wiesenabfahrt, dann sind wir auf dem Fahrweg zum Skigebiet Thaler Höhe. Schon bald löst sich dieser in einem herrlichen Wurzelweg auf und entlässt uns direkt bei den Skiliften aus dem Wald. Die Sonne kämpft immer noch mit dem Nebel, aber in der Ferne können wir schon unser nächstes Ziel, die Königs-Alpe ausmachen.

Bis dahin heißt es aber noch ordentlich radeln. Gute Wirtschaftswege wechseln mit anspruchsvollen Trails ab und führen unterhalb der Salmaser vorbei an Trähers-Alpe, Obereibe-Alpe, Hirnbein-Alpe

und zum Sträßlein an der Kalzhofener-Höhe. Jetzt nur noch in flotter Abfahrt nach Trabers und von dort die letzten Meter zu unserem Ziel. Zur Kaffeezeit erreichen wir die Königs-Alpe.

370 Stück Vieh betreuen Monika und Peter dort über den Sommer und die beiden Siefenhofener verbringen Mai bis Anfang November auf der Alpe. Die letztjährige Alpkaktion der Zeitung schmunzeln sie, brachte auch Landsleute aus dem südlichen Oberallgäu hierher. Die seien dann ganz überrascht gewesen, wie schön es hier sei – im Unterland.

Inzwischen steht die Sonne tief. Immenstadt ist noch weit. Wir schwingen uns wieder auf den Sattel und auf fast durchweg geteerten Wegen geht es hinunter Richtung Oberstaufen und Konstanzer Tal. Nun rollen wir im letzten Abendlicht zurück zum Alpsee und nach Immenstadt.